

Die aussergewöhnliche Kunst des Tessins

Eine dreitägige Kunstreise führte die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee in den Tessin mit seinem grossen Reichtum an Museen und Ausstellungen.

Der Tessiner Herbst zeigte sich Ende Oktober zwar nicht immer von seiner besten Seite, aber das machte den 40 Mitgliedern des Kunstvereins Oberer Zürichsee nicht viel aus. Drei Tage voller spannender Eindrücke und unvergesslicher Erlebnisse, perfekt organisiert von Ehrenpräsident Bruno Glaus und seiner Frau Marlies, machten jedes Unbill des Wetters absolut wett.

Den Anfang des kulturellen Spannungsbogens machte das Lugano Arte e Cultura (LAC). In dem eindrücklichen Gebäude des Tessiner Architekten Ivano Gianola mit der gelungenen Verbindung zwischen Neu und Alt zeigte die Führung durch die Ausstellung «Fühlen und Beobachten – Kunst im Tessin 1850–1950» deren künstlerische Entwicklung mit Meisterwerken vom Realismus, Impressionismus bis hin zum Expressionismus und der neuen Sachlichkeit, ergänzt durch die Einzelausstellung von Nicolas Party, zurzeit der preislich hochdotierteste noch lebende Künstler. Beeindruckend waren auch die Einblicke in den Werdegang des Gebäudes samt dem wunderschönen Theater- und Konzertsaal, der das perfekte klangliche Erlebnis auf jedem einzelnen der 1000 Sitze verspricht. Nach dem anschliessenden Architekturrundgang durch Lugano ging es per Zug weiter nach Locarno, gleichzeitig Ort der Übernachtungen als auch der kulinarischen Überraschungen.

Der Kraftort der Kelten

Der «Hügel der Utopien», die Rückkehr zur Natur, Freiheit und vegetarische Gemeinschaft, Kunstschaaffende und Balabott (Nackttänzer) – als dies und noch viel mehr beheimatet der Monte Verità oberhalb Asconas. Als Kraftort war er schon bei den Kelten bekannt, wiederentdeckt von den Gründern der «vegetabilischen» Kolonie um Ida Hofmann, Henri Oedenkoven sowie die beiden Brüder Karl und Gustav Gräser. Im stimmungsvollen Holzbau, der «Casa Anatta», als theosophisch geprägtes Gebäude sowie Wohn- und Re-



Im Garten der Fondazione Marguerite Arp: die 40 begeisterten Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee.



Viele Überraschungen bietet das Museo Comunale di Arte in Ascona.

präsentationsort erbaut, befindet sich nun eine unvergleichliche Ausstellung, die sowohl die Geschichte dieses speziellen Ortes als auch eine Kunstsammlung zeigt, die Harald Szeemann, einer der bedeutendsten und einflussreichsten Kuratoren seiner Zeit, zu verdanken ist.

Während des Spaziergangs durch den angeschlossenen Park mit den «Licht-Luft-Hütten», dem Teegarten, dem Rundgemälde von Elisar von Kupfer und dem Kraftort erfuhr die Gruppe

viele Geschichten und Erzählungen über berühmte Besucher wie Hermann Hesse und Erich Maria Remarque, als auch über den deutschen Bankier und Kunstsammler, Baron Eduard von der Heydt, der in den 1950er-Jahren dieses einzigartige kulturgeschichtliche Ensemble dem Kanton Tessin vermacht hatte. Nach dem Mittagessen im Bauhaus-Hotel warteten zwei weitere Führungen auf die Mitglieder. Im Museo Castello San Martino, einem antiken Schösschen in As-



Allein das Gebäude der Fondazione Ghisla Art Collection von Moro & Moro ist bereits sehenswert.

cona, findet sich die Gemäldesammlung von Kurt und Barbara Alten. Mehr als 60 Werke sind von im deutschsprachigen Raum wirkenden Malern wie Max Liebermann, Ernst Ludwig Kirchner und vielen anderen und den Künstlern der Schule von Worpswede dort ausgestellt. Diese standen in besonderer Beziehung zu Ascona, denn viele von ihnen haben, direkt oder indirekt durch den Monte Verità, die Kunstszene der Region massgeblich bereichert.

Mehr als 90 Gemälde und 170 Skizzenbücher und Zeichnungen von Marianne Werefkin sind im Museo Comunale d'Arte Moderna Ascona zu finden, das damit die wichtigste Sammlung dieser aussergewöhnlichen Künstlerin, Schlüsselfigur der Avantgarde, beherbergt. Ein weiterer Höhepunkt ist die erstmalig in der Schweiz zu sehende grosse Ausstellung von Michelangelo Pistoletto, einem der bedeutendsten Vertreter der zeitgenössischen Kunstszene, die ebenfalls an das historische-anthropologische Umfeld des Monte Verità anknüpft. Kein Wunder, dass während des anschliessenden Abendessens im bekannten Restaurant «Sensi» die Diskussionen über das Erlebte kein Ende nehmen wollten.

Noch zwei weitere Höhepunkte

Vor der Rückreise am nächsten Tag warteten noch zwei weitere Höhepunkte auf die Kunstliebhaber. Zum einen die Führung durch die Fondazione Marguerite Arp mit den wundervollen Skulpturen und Kunstwerken von Hans Arp, dem berühmten deutsch-französischen Maler, Grafiker, Bildhauer und Lyriker, ergänzt von einer Auswahl an Fotografien und Dokumenten zu seinem Leben. Ein wahres künstlerisches Feuerwerk wartete in der Fondazione Ghisla Art Collection. Das beachtliche Gebäude wurde vom Architekturbüro Moro & Moro verwirklicht und zeigt in acht Räumen Meisterwerke der Pop Art, der Informellen und Konzeptkunst, der Abstrakten und des New Dada. Keith Haring, Warhol, Picasso, Magritte, Dubuffet und viele weitere prominente Künstler sind hier vertreten; ausserdem noch die aussergewöhnliche «Ex Voto» Reihe von Pierre Casè und eine beeindruckende Auswahl an Skizzen und Entwürfen des Künstlerpaares Christo & Jeanne-Claude. Ein wenig erschöpft, jedoch voller reicher Erinnerungen und Eindrücke reisten die rundum zufriedenen Mitglieder des Kunstvereins per Bahn zurück nach Uznach.

Marie-Eve Hofmann-Marsy